

# Grothe bezweifelt Konsens

## Sportstättenkonzept für Höxter: UWG macht Ungerechtigkeiten aus

■ Von Jürgen D r ü k e

**Höxter** (WB). Das Sportstättenkonzept für Höxter ist aus Sicht der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) nicht gerecht. Nachdem die Verwaltung ein Sechs-Millionen-Paket für den Sport in Höxter vorgestellt hat (wir berichteten Samstag, 28. Oktober), hat sich Matthias Grothe in einem Brief an die Vereine gewandt. Der UWG-Ratsherr bittet die Vereine um eine Stellungnahme zu den Verwaltungsvorschlägen, die bereits Dienstag, 7. November, auf der Tagesordnung des Ausschusses für

Bildung, Familie und Sport stehen. Grothe sagte dazu am Montag gegenüber dem WESTFALEN-BLATT: »Sollten der Schul- und Sportausschuss sowie am 23. November der Rat den Vorschlägen der Verwaltung folgen, wird es für einige Ortschaften und deren Vereine abwärts gehen.« Rassenplätze dürfen aus Sicht des Höxteraners nicht geschlossen werden. Die Verwaltung wolle Hallennutzungsgebühren und Bewirtschaftungspauschalen nun ganz schnell zementieren.

Der Jurist setzt auf die Vereine und fragt: »Ist das Konzept aus ihrer Sicht ge-

recht und gleichberechtigt?« Nur ein zukunftsorientiertes und gerechtes Sportstättenkonzept bringe Höxter voran. Grothe sieht die sportliche Konkurrenz-



Matthias Grothe befragt die Vereine.

fähigkeit und das Ehrenamt gefährdet. »Die Vereine leisten wertvolle und anstrengende Arbeit für die Stadt und ihre Bürger.« Dieser Einsatz dürfe nicht aufs Spiel gesetzt und die Existenz von Vereinen bedroht werden. »Offensichtlich findet ein Paradigmenwechsel statt. Wird für die gesamte Stadt oder nur auf Kosten einiger Ortschaften gespart?«, fragt Grothe.

Noch könnten Vereine und Stadtverband etwas ändern. Den von der Verwaltung dargestellten Konsens zwischen Vereinen und Verwaltung bezweifelt Matthias Grothe.